

HAUSBAU

Tritscheler profitiert von Investitionen in Eigenheime und Wohnungen

ST. MARIENKIRCHEN. Die Nachfrage nach hochwertigen Rollläden und Sonnenschutz von Tritscheler aus St. Marienkirchen bei Schärding ist nach wie vor groß.

Im heurigen Jahr erhöht außerdem der große Reparaturbedarf nach den Hagelschäden den Arbeitsumfang, insgesamt werden von Tritscheler nach den Unwettern die Rollläden und der Sonnenschutz bei 1.500 Wohnhäusern erneuert.

Der neue Trend zum Bauen ohne Vollwärmeschutz im mehrschichtigen Wohnbau führt zu einer vermehrten Nachfrage beim Tritscheler Ziegelrollladenkasten. Zahlreiche Wohnungsgesell-

schaften und Bauträger setzen hier bereits auf die Produkte des Innviertler Unternehmens, in diesem Bereich wird ein weiterer deutlicher Auftragsanstieg erwartet. Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, hat Tritscheler kürzlich seine Ziegelkasten-Produktion mit einer roboterunterstützten Anlage ausgebaut und die Lagerfläche vergrößert. Eine Million Euro wurden investiert. „Insgesamt können wir jetzt pro Jahr Ziegelrollladenkasten für 2.000 Wohnbauten produzieren“, so Geschäftsführer Vinzenz Stocker.

Tritscheler mit Rekordumsatz

Insgesamt 100 Mitarbeiter erzeugen und montieren in der Firmenzentrale in St. Marienkirchen bei



Geschäftsführer Vinzenz Stocker und Verkaufsleiter Alois Traunwieser

Schärding hochwertige und individuelle Produkte. Im Jahr 2021 wird ein Umsatz von 15 Millionen Euro erwirtschaftet werden, ein Plus von zehn Prozent gegenüber 2020. Zehn Außendienstmitarbei-

ter betreuen das Verkaufsgebiet, das von Salzburg bis Wien reicht und bieten kompetente Fachberatung vor Ort. In Kombination mit einem gut ausgebauten Händlernetz, Schauräumen und digitaler Verkaufsunterstützung kann jede Anfrage kompetent betreut werden. Neben der optimalen Zusammenarbeit mit dem Fachhandel ist das eigene Montageteam wichtiger Bestandteil des Erfolgs. Rollladenkästen aus Tonziegel, Rollläden und Insektenschutzgitter werden in Eigenproduktion hergestellt. Bei Rollladenkästen ist Tritscheler Marktführer. Ebenfalls am Standort in St. Marienkirchen werden auf einer vollautomatischen Fertigungsstraße Raffstores produziert. ■



Foto: privat

Die Bohrarbeiten für das gemeindeübergreifende Projekt haben begonnen.

PROJEKT

Bohrfest abgehalten

ST. MARIENKIRCHEN/EGGERDING. Die Gemeinden St. Marienkirchen bei Schärding und Eggerding haben vereinbart, dass die neue Wasserversorgungsanlage von Eggerding an das bestehende Leitungsnetz von St. Marienkirchen bei Schärding angeschlossen und das Trinkwasser von der WDL – Wasserdienstleistung GmbH – durch die Anlagen der Wasserversorgungsanlage St. Marienkirchen in Form einer Wasserdurchlei-

tung bezogen wird. Anfang November 2021 war es nun soweit und die bauausführende Firma Braumann Tiefbau GmbH hat mit den Bohrarbeiten für dieses zukunftssträchtige gemeinsame Projekt in der Ortschaft Großwiesenhart begonnen. In diesem Rahmen luden die beiden Bürgermeister zu einem Bohrfest an Ort und Stelle ein. Sie hoffen nun auf einen reibungslosen und unfallfreien Verlauf der Bauarbeiten. ■

WEGSCHAIDER BRATWÜRSTEL

Traditionell und gut

ÖÖ. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen der Alltag von Ausgangsbeschränkungen dominiert wird, ist zwar vieles nicht möglich – man kann diese Zeit aber auch gut nutzen und zu Hause einen besinnlichen ersten Advent verbringen.

Bratwürstelsonntag am ersten Advent

Da dürfen natürlich Bratwürstel am Bratwürstelsonntag nicht fehlen, am besten mit frischem Sauerkraut. Wie

Rudolf Wegschaider im Gespräch betont, kommt in seine Bratwürstel nur das Beste aus der Region. „Richtig heiß müssen sie sein und ordentlich durchgebraten. Lieber auf mittlerer Flamme ein paar Minuten länger in der Pfanne lassen, als außen cross und innen roh“, empfiehlt Rudi Wegschaider. Dazu Sauerkraut und eine resche Semmel – und das Gericht ist perfekt. Wenn die Qualität passt, einfach und gut! Mehr Infos unter: www.wegschaider.com ■ Anzeige



Foto: Wegschaider



Foto: Daniela Ehlinger

In Rudi Wegschaiders Bratwürstel kommen nur beste regionale Zutaten.